

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stoß brach sich an den deutschen Linien oder wurde im Gegenangriff ausgeglichen. Doch schon wogten die Feinde von neuem vor, wobei die Verteidiger langsam auf die Höhen östlich von Sailly-Moislain und südlich über Haut Allaines auf Mizecourt zurückgingen. Auch an der Straße Arras-Cambrai, wo die Engländer einen Geländegewinn von 3-5 Kilometer erzielt hatten, nahmen die Deutschen ihre Truppen ungestört vom Feinde zurück (siehe die Bilder Seite 163) und setzten sich in der Linie Arleux-Moeuvres-Manancourt fest. Die Gegner folgten erst am 3. September nachmittags zögernd, was ein Abflauen der Kämpfe in jener Gegend zur Folge hatte. Erst am 4. September kam es wieder zu größeren Zusammenstößen vor und an den neuen deutschen Linien.

Weiter nördlich, bei Wytschaete, mißglückte den Engländern Tags darauf ein Vorstoß. Erkundungsabteilungen, die sie zwischen Ypern und La Bassée und bei Lens vorschickten, wurden abgewiesen. Angriffe, die die Engländer abends zwischen Ploegsteert (siehe Bild Seite 168) und Armentières unternahmen, scheiterten im Feuer heftiger

fanterieregiment Nr. 271 zurückgeschlagen (siehe Bild Seite 169). Zwischen Duse und Wisne versuchten die durch amerikanische (siehe Bild Seite 161 unten) und marokkanische Divisionen verstärkten Franzosen aus der Ailette-niederung gegen Pierremande und Folembray vorzubrechen, aber nur in den Waldstücken westlich und südlich von Coucy le Château gelang es ihnen, die Deutschen ein wenig von der Ailette abzurängen. Zwischen dieser und der Wisne zerschellten alle Anstrengungen des Feindes an der Widerstandskraft deutscher Gardekürassiere, Leibkürassiere und der 8. Dragoner, die unter Führung des Oberstleutnants Grafen Magnis bis zu diesem Tage seit ihrem Einsatze sechzehn schwere Angriffe abgewiesen und ihre Stellungen stets gehalten hatten. An den folgenden Tagen berannten Franzosen, Amerikaner und Italiener aufs neue die deutschen Linien zwischen Ailette und Wisne, so besonders dicht südlich von der Ailette bei Terny-Sorny, Clamecy und Buc le Long, ohne zum Ziele zu gelangen. In diesen Kämpfen vernichtete der Vizewachtmeister Scheele von der 9. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 92 acht Panzerwagen.



Ein Lager englischer Fliegerbomben. Nach einer englischen Darstellung.

Truppen, die den Feinden überdies 100 Gefangene abnahmen. Dagegen hatten deutsche Vorstöße in die englischen Gräben bei Hulluch den gewünschten Erfolg.

Während dieser Vorgänge im englischen Kampfraum dauerte die Schlacht zwischen Somme und Duse und ebenso zwischen Duse und Wisne an. Am 1. September versuchten die Franzosen beiderseits von Nesle nach heftigster Artillerievorbereitung mit tiefgegliederten Infanteriestößen die Kanallinie der Deutschen zu durchbrechen. Nördlich von der Bahn Nesle-Ham hielt das Reserve-Infanterieregiment Nr. 56 unter Führung seines Kommandeurs Major v. Loebbeke mehreren feindlichen Angriffen tapfer stand. Als es dem Feind später doch gelang, in die deutschen Linien einzudringen, warf ihn das tapferere Regiment mit Hilfe heftiger Kompanien wieder hinaus. Bei dem siegreichen Gegenstoß tat sich auch Feldartillerie hervor, die in den vordersten Infanterielinien auf fuhr und dem Feind schwere Verluste beibrachte. Südlich von der Bahn setzten Brandenburger und Schlesier den Franzosen erfolgreichen Widerstand entgegen.

Tags darauf herrschte auch im Raume von Nesle im allgemeinen Ruhe, an der Bahn Nesle-Ham griffen die Franzosen an, doch wurden sie von dem bewährten In-

Zwischen Duse und Somme setzten die Deutschen in der Nacht zum 4. September die schon am 26. August begonnene rückläufige Bewegung fort. Sie lösten sich ohne Kampf vom Feinde und zogen ihre Nachhut am Nachmittag langsam zurück. Die Franzosen folgten vorsichtig bis in die Linie Bohennes-Guiscard-Appilly. An der Besle nahmen die Deutschen ihre Linien ebenfalls planmäßig und ohne feindliche Störung zurück, und Tags darauf erfolgte auch die Räumung ihrer Stellungen zwischen Wisne und Duse bis zur Linie Amigny-Barisis-Laffaux-Condé.

Die Reihe der deutschen Abmarschbewegungen war bereits am 30. August durch eine von langer Hand vorbereitete Zuriicknahme der deutschen Front in der flandrischen Ebene eingeleitet worden, ein Beweis, daß die Deutschen in die Verteidigung zu gehen entschlossen waren. Die Stellung auf dem Kemmelberg bot dem Feinde Umfassungsmöglichkeiten, die zu nutzen er schon seine Vorbereitungen getroffen hatte. Der Abbau der deutschen Front auf dieser Höhe war dem Feinde völlig verborgen geblieben; er war deshalb nicht wenig überrascht, als sich sein erster Gewaltstoß, dem eine lange Beschießung vorausging und der von Panzerwagen begleitet wurde, als Luft-